

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. W. F. Schmidt & Co., Magdeburg, Große Ringstraße 3. — Fernsprechnummer 1111: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 351.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 4,50 Mk., monatlich 1,50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 4,20 Mk., monatlich 1,40 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 4,50 Mk., monatlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 35 Pf., im Restamont 20 Pf., im Restamont 20 Pf., im Restamont 20 Pf., im Restamont 20 Pf. Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkontonummer: Nr. 2528 Berlin.

Nr. 195.

Magdeburg, Freitag den 22. August 1919.

30. Jahrgang.

Die Friedensflippe.

Die Vorgänge in Oberschlesien, die auf den ersten Blick wie eine vorläufig noch innerdeutsche Angelegenheit erschienen, haben rasch ihr internationales Gesicht gezeigt. Die deutsch-polnischen Verhandlungen, die in Berlin unter günstigen Vorzeichen begonnen worden waren, wurden am Mittwoch vertagt, weil die Polen erklärten, nicht weiter beraten zu können, solange auf ihre Volksgenossen geschossen würde. Zugleich kommt die Nachricht, daß die Entente die Besetzung Oberschlesiens zu beschleunigen gedenkt.

Die Besetzung Oberschlesiens durch die Ententetruppen ist bisher noch nicht erfolgt, weil der Friedensvertrag zwar schon von Deutschland ratifiziert, mangels ausreichender Ratifikationen von der andern Seite aber noch nicht in Kraft getreten ist. Nach diesem Vertrag haben sofort nach seinem Inkrafttreten, längstens binnen vierzehn Tagen, die deutschen Truppen und die

deutschen Beamten Oberschlesien zu verlassen.

Innerhalb der gleichen Frist sind laut Friedensvertrag auch alle in dem Bezirk etwa bestehenden Arbeiterräte aufzulösen, und ihre gebietsfremden Mitglieder haben ebenfalls das Land zu verlassen. Dieses wird dann unter die Oberhoheit einer amerikanisch-englisch-französisch-italienischen Kommission gestellt und von Ententetruppen besetzt. Hierauf erfolgt frühestens nach sechs Monaten, spätestens nach achtzehn Monaten, die gemeindevweise Volksabstimmung und auf Grund ihrer die neue Grenzfestsetzung durch die Entente.

Der Friedensvertrag bestimmt ferner in seinem Artikel 88: Die polnische und die deutsche Regierung verpflichten sich, jede zu ihrem Teile, auf keiner Stelle ihres Gebietes irgendwelche Treibereien zu veranstalten, auch keinerlei Ausnahmemaßregeln für etwaige politische Handlungen zu treffen, die in Oberschlesien . . . bis zur Errichtung der endgültigen Regierungsform dieses Landes vorkommen.

Angesichts dieser durch den Vertrag geschaffenen Lage konnte die deutsche Regierung in Oberschlesien nur zweierlei Interesse haben. Erstens einmal mußte sie eine möglichst ungeföhrte Weiterentwicklung der Produktion wünschen, um den gewaltigen

Kohlenhunger Deutschlands und seiner Kostgänger

zu befriedigen, zweitens aber mußte sie darauf bedacht sein, die Stimmung der Bevölkerung bei der bevorstehenden Volksabstimmung für Deutschland möglichst günstig zu gestalten. Niemand wird darum an dem guten Willen Deutschlands zweifeln können, Ruhe und Ordnung in Oberschlesien aufrecht zu halten und der Bevölkerung freundlich entgegenzukommen.

Diese guten Absichten sind zunichte gemacht worden durch den wilden Streik, den Unabhängige und Spartaisten hervorriefen und den dann Nationalpolen zu ihren Zwecken ausnützten. Wenn heute ganz Oberschlesien in Flammen steht und neue internationale Verwicklungen drohen, so verdankt das die Welt in erster Linie jenen

wahnwitzigen Aposteln der Weltrevolution,

die absolut nicht imstande sind, die Folgen ihrer Handlungsweise voranzusehen.

Die polnische Regierung versichert, daß sie den Unruhen in Oberschlesien vollkommen fernsteht. Andernfalls würde sie sich ja in Gegensatz zu Paragraph 88 des Friedensvertrags gestellt haben. Leider hat sie nicht verhindern können, daß der großpolnische Nationalismus unter geschickter Benutzung der von den Unabhängigen geschaffenen Verhältnisse Politik auf eigene Faust treibt.

Angesichts der ganzen Lage haben wir in Deutschland nur die Wahl zwischen zwei Uebeln. Entweder die Volksabstimmung wird unter den ungünstigsten Verhältnissen vorgenommen, oder Oberschlesien wird ohne Volksabstimmung gewaltsam von Deutschland losgerissen. Es ist ohne weiteres klar, daß von diesen beiden Uebeln die Volksabstimmung das kleinere ist, und daß somit Deutschland an der peinlich genauen Einhaltung des Friedensvertrags interessiert ist, da es ja sonst nur noch Schlimmeres zu erwarten hat.

An der Verwirrung, die in Oberschlesien eingerissen ist, hat die Entente schuld, die zwar dank ihrer ungeheuern Uebermacht ihren Gegnern den Frieden diktiert konnte, ihn aber trotzdem nicht fertigbringt. Zur Besetzung Oberschlesiens ist sie erst berechtigt, wenn der Friedensvertrag

in Kraft getreten ist. Daß der Friedensvertrag aber noch nicht in Kraft getreten ist, ist ihre Schuld, denn sie ist es, die den von Deutschland bereits ratifizierten

Frieden noch nicht ratifiziert

hat. Wenn jetzt Ententetruppen einrücken, täten sie es nur auf Grund des Rechts des Stärkeren, das ihnen allerdings niemand bestreiten kann. Vielleicht schadet es aber uns gar nichts, wenn die obereschlesische Bevölkerung so bald wie möglich unter den Oberbefehl der Entente kommt. Sie wird ja dann bald sehen, ob die unabhängigen Phrasenbeiden recht haben, die behaupten, das Regiment der deutschen Republik sei das schlimmste in der Welt. Die Unabhängigen und Spartaisten werden keinesfalls unter dem Militärregiment der Entente viel Freude erleben. Der Artikel des Friedensvertrags, der die Auflösung aller Arbeiterräte fordert, gibt ja schon einen Vorgeschmack dessen, was kommt. —

Die Rüche des Weltkriegs.

Sindenburgs Gehilfe, Ludendorff, der Abgott der Wilden, läßt jedoch seine Kriegserinnerungen erscheinen. Man muß es ihm lassen, daß er als einziger der mehr oder weniger Großen des alten Systems auf die Methode der Bezichtigung von Artgenossen und des gegenseitigen Sichermittlerens verachtet. Der politische Gegensatz, der zwischen dem General und der politischen Reichsleitung bestand, kommt nichtsdestoweniger in seinen Erinnerungen zu klarer Ausprägung.

Man gewinnt aus dem Ganzen den Eindruck, daß der Berliner des Weltkriegs auch heute noch in einer nur psychologisch erklärlichen Blindheit an dem Glauben hängt, alles wäre gut gegangen, wenn die Reichsleitung nur

Politik nach seinen Rezepten

betrieben hätte und wenn zum Schlusse der dumme ärgerliche Zwischenfall, die Revolution, ausgeblieben wäre. Aus einem schiefen Gesichtswinkel gesehen, verlieren die Ereignisse des Herbstes 1918 jede richtige Proportion. Beispielsweise wird in einem einzigen Satzchen gesagt, daß an der Oktober-November-Wende ein Bundesgenosse nicht mehr vorhanden war und feindliche Truppen schon bei Innsbruck standen. Dann kommt aber eine lange Klage auf die Revolution, die alles zerstört, und auf die Regierung, die alle Waffenstillstandsbedingungen angenommen hätte. Die einfachste Ueberlegung sagt, daß mit dem Verlust der Bundesgenossen alles verloren war. Nachdem sich seit August an der Westfront die Uebermacht der Gegner immer mehr fühlbar gemacht, die von der deutschen Heeresleitung hinweggeleiteten Reserven des Feindes immer kräftiger eingegriffen, die von ihr völlig verkannten und unterschätzten Tanks

immer breitere Lücken in die deutsche Front

gerissen hatten — nach dem erzwungenen Rückzug der deutschen Armeen im Westen war mit einem Male ganz Oesterreich-Ungarn nichts als ein Aufmarschterrain für die Gegner geworden, und die Grenze von Oberschlesien bis an den Bodensee lag ihrem Einbruch offen. Das war die militärische Lage in dem Augenblick, in dem die Revolution ausbrach.

Ludendorff sieht diese Dinge nicht, er will sie nicht sehen, sondern schreibt einfach den Unabhängigen die Schuld an der deutschen Niederlage zu. Darin liegt eine Verkenntnis der militärischen Lage und eine unglaubliche Ueberhöhung der unabhängigen Bewegung, die gar nicht einheitlich und bewußt auf die Revolution hinarbeitete, sondern selber durch die Ereignisse mehr geschoben

wurde, als sie schob.

Nachdem man die Massen bis zu dem letzten gräßlichen Augenblick der enthüllten Wahrheit in dem Glauben gelassen hatte, es stünde alles vortrefflich und Deutschland könne siegen, wie es wolle, nachdem man jahrelang jede Andeutung, Deutschland müsse sich an der Verteidigung genug sein lassen und dürfe sich die Kraft eines Eroberungskriegs über die ganze Welt nicht zutrauen, als Miesmacherei und Flaumacherei gewaltsam unterdrückt hatte, nach allem Druck und Drangsal der vier Jahre, der nun durch eine solche zerschmetternde Enttäufung belohnt

wurde, hätte das deutsche Volk nicht aus fühlenden Menschen bestehen dürfen, wenn es all das geduldig auf sich hätte nehmen sollen.

Durch die Gewalt der Tatsachen, die von keiner revolutionären Propaganda geschaffen waren,

wurde das Minus zum Plus,

das Lüstchen zum Sturm. Breite Volksmassen, die während des Krieges fest zur Verteidigung des Landes gestanden hatten, wurden von der Revolution mitgerissen, die erst dadurch eine wirkliche Revolution wurde und wirkte. Anders konnte es gar nicht kommen.

So ist dem General Ludendorff seine Verteidigung vollständig mißlungen, und doch kommt mancher nach der Lektüre seiner Erinnerungen dazu, seine Schuld in etwas milderem Lichte zu sehen. Man fühlt, hier spricht ein Soldat, der in politischen Dingen der reine Tor ist. Ludendorff kannte und kennt nicht das Volk, er verwechselte mit ihm die feudalen, konservativen und großkapitalistischen Kreise, die ihn umgaben. Wie ist in seinem Gehirn nur das Fünkchen des Gedankens ausgeglommen, daß die moralische Kraft der großen Masse nur durch Gewährung von Freiheit, nur durch Befestigung der Ueberzeugung, daß Deutschland auch nach außen hin

für nichts als seine Freiheit

kämpfe, gestärkt werden könne. Die reaktionär-alldeutsche Stimmungsmache, von der Ludendorff eine Stärkung des Siegeswillens erwartete, hat in Wirklichkeit die Angriffslust und den Zusammenhang der Gegner hundertfach gestärkt.

Ein guter Soldat hat das Recht, in politischen Dingen ein Esel zu sein. Wenn aber dann der Staat nicht aus sich selbst heraus eine diesem Soldaten überlegene politische Macht schafft, die alles auf den rechten Weg weist, dann kann die beste Kunst der Kriegsführung die Katastrophe nicht vermeiden. Das alte kaiserliche Deutschland ist daran gestorben, daß es nur militärische Tüchtigkeiten ausbildete, die politischen aber verkrüppelte. Das ist eine Schuld, zu groß, als daß ein einzelner Mensch sie tragen könnte, heiße er auch Erich Ludendorff. —

Varisten in Berlin?

Der „Vorwärts“ hat Mitteilungen über Anwerbung deutscher Truppen für die antibolschewistische russische Armee gebracht. Auch wird behauptet, es gingen aus dem deutschen Osten Truppen nach Rußland, die in russische Uniformen gesteckt und in das Heer der Generale Kollschak und Denikin eingereiht würden. Der „Vorwärts“ äußert die Meinung, diese reaktionäre Truppenmacht könnte nach der Niederwerfung des russischen Bolschewismus sehr wohl auch zur Niederwerfung der deutschen Republik verwendet werden.

Daß diese Mitteilungen und Befürchtungen nicht aus der Luft gegriffen sind, geht daraus hervor, daß sogar das „B. L.“ aus Lissä ein Schreiben erhält, indem es heißt:

Hier, in der Nähe der Grenze, gehen täglich bzw. nächstlich, große Transporte von Truppen, Proviant und Munition usw. nach Rußland. Wie man hört, werden die Truppen in Rußland in russische Uniformen gesteckt, beziehen enorme Löhnungen usw. Was hat das alles zu bedeuten? Man nahm doch an, daß der Krieg nun endlich ein Ende hätte. Die Bevölkerung hier und besonders an der Grenze ist sehr beunruhigt. Dazu trägt auch bei, daß laut Bekanntmachung aus der Provinz Ostpreußen keine Lebensmittel nach dem übrigen Reiches versandt werden dürfen. Angeblich als Gegenmaßregel, wenn die Provinz Ostpreußen nicht mit Rohle versorgt wird. Aber nach andern Versionen sollen die Lebensmittel für den eventuellen Durchmarsch (?) zurückgehalten werden. Nichtern Denkende, mit unfer aller Zukunft es ehrlich Meinende wissen nicht mehr, woran sie sind.

Da die Nachrichten, wonach hierzulande Werber ucaus für die Verstärkung der bolschewistischen Armee tätig seien, sich bestärkten, ließ die deutsche Regierung erklären, daß sie diese Werbetätigkeit verbieten habe.

Es ist bezeichnend, daß der „nationalste“ Schreiber der „Deutschen Tageszeitung“ sich sehr entrüstet gegen das Verbot der Truppenwerbungen wendet und behauptet, das sei eine „Begünstigung des Bolschewismus“. Diese „Nationalgefinnten“ wollen augenscheinlich, daß Deutschland wieder, wie in den trübsten Kleinstaatzeiten, ein Meibureau wird, wo jeder fremde Staat oder auch nur jeder fremde Landstnechtführer sich seine Söldner anwerben darf. —

Die Nationalversammlung.

84. Sitzung.

Weimar, 20. August.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 9.20 Uhr.

Abg. Robert Haas (Soz.) hat sein Mandat für den 28. Wahlkreis (Sachsen) niedergelegt.

Als erster Punkt der Tagesordnung liegt die zweite Beratung des Erbschaftsteuergesetzes vor.

Abg. Graf v. Posadowski (Dt.-nall.): Wir können uns mit der Ablehnung des Gesetzes nur einverstanden erklären...

Abg. Meil (Soz.): Geändert ist die Vorlage wesentlich nur hinsichtlich der Tarife.

Das Haus tritt in die Beratung der Vorlage ein.

Abg. Dr. Weller (Hessen, Dt. Rp.) erstattet dem Ausschussbericht und führt dazu aus, daß das Gesetz durch den Ausschuss...

Abg. Meil (Soz.): Das Gesetz fordert nicht bloß Milliarden und nach den Beschlüssen des Ausschusses noch weitere Milliarden...

Revision der ganzen Wirtschaftsordnung.

Indem es die Frage aufwirft, ob die Anhäufung von Vermögen in verhältnismäßig wenig Händen beibehalten werden soll...

ein erster großer Schritt getan.

dem andre folgen müssen. Wir können nicht warten, bis die Grenzen des wirtschaftlich Erträgliches sicher gezogen sind...

geradezu aufreizender Luxus bemerkbar.

Die wichtigste Aufgabe ist, die menschliche Arbeitskraft gegen Überbelastung mit Verbrauchssteuern zu schützen.

Abg. Maßing (Dem.): Wir haben dieses Gesetz mit Freuden begrüßt. Es kommt einem alten Wunsche der Partei entgegen...

Abg. Lampe (Dt. Rp.): Auch wir sind zu jedem Opfer bereit und hätten die Vorlage der Regierung ohne weiteres angenommen.

Abg. Dr. Marekfi (Dt. Rp.): Die Sätze des Ausschusses bedeuten ein Wegsteuern des Vermögens...

auch ange stellt. Wenn sie sie jetzt fallen läßt, so hat sie das nur unter dem Druck der radikalen Massen.

Abg. Wurm (Unabh. Soz.): Unannehmbar ist für uns die Verzögerung des künftigen Grundgesetzes.

die darin liegt, daß seiner Bestimmung statt des Kaufvertrages der Ertragsvertrag zugrunde gelegt werden soll.

Abg. Dr. Weller (Hessen, Dt. Rp.) begründet zur § 7 über steuerfreien Kauf eines Antrags auf Steuerfreiheit auch der vor dem Krieg...

Abg. Meil (Soz.): Ich will dem Antrag entgegen.

Zu § 25, der die Steuerbefreiung enthält, liegen Anträge der beiden Parteien der Rechte auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage vor.

Abg. Dr. Weller (Hessen, Dt. Rp.): Die in dem Ausschuss beschlossenen Sätze bedeuten nahezu eine Verdoppelung der Höhe der Vermögenssteuer...

Abg. Stangenheim (Soz.): Wenn Sie (zur Mehrheit) drücken im Bande zeigen wollen, daß Sie sich der bedrohten Interessen der großen Vermögen annehmen wollen...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Nationalversammlung zu rasch gearbeitet. Kaiserlich, nur langsam voran! Damit der konservative Landsturm nachkommen kann!

Deutschland kann nicht warten.

Der Wiederaufbau muß unerbittlich in Angriff genommen werden und wer der Regierung dabei in den Arm fällt, treibt Deutschland voll und ganz in den Ruin hinein.

Abg. Dr. Haas (Dem.): Wenn Herr Dr. Eugen Berg da Ansehen des Deutschen Reiches herabsehen wollte, so hat er diesen seinen Zweck erreicht.

Abg. Dr. Weller (Hessen, Dt. Rp.): Die in dem Ausschuss beschlossenen Sätze bedeuten nahezu eine Verdoppelung der Höhe der Vermögenssteuer...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Abg. Meil (Soz.): Herr Dr. Weller hat eine große Rede abgelesen, um nachzuweisen, daß der Erbe eines Vermögens von 200 000 Mark in ländlichem Besitz...

Das Licht im Sumpf.

Roman von Luise Weitzsch.

(29. Fortsetzung.)

Er stellte sich vor sie hin mit ausgezückten Beinen, rot im Gesicht vom raschen Schreiten und einer Verlegenheit, die ihn heimlich verdroß.

Verliebt toll zu machen. Ihm schwellte der Mut. Er fand, daß es am geratensten sei, den Eier bei den Hörnern zu packen.

„Du bist fals, Eva, weil daß ich so lange Zeit weggestreben bin. Verzeihen Sie mich! Du hast Grund, fals zu sein —“

„Ich hab' dich lieb, Eva, weil daß ich so lange Zeit weggestreben bin. Verzeihen Sie mich! Du hast Grund, fals zu sein —“

„Du bist fals, Eva, weil daß ich so lange Zeit weggestreben bin. Verzeihen Sie mich! Du hast Grund, fals zu sein —“

„Du bist fals, Eva, weil daß ich so lange Zeit weggestreben bin. Verzeihen Sie mich! Du hast Grund, fals zu sein —“

„Du bist fals, Eva, weil daß ich so lange Zeit weggestreben bin. Verzeihen Sie mich! Du hast Grund, fals zu sein —“

„Du bist fals, Eva, weil daß ich so lange Zeit weggestreben bin. Verzeihen Sie mich! Du hast Grund, fals zu sein —“

„Du bist fals, Eva, weil daß ich so lange Zeit weggestreben bin. Verzeihen Sie mich! Du hast Grund, fals zu sein —“

„Du bist fals, Eva, weil daß ich so lange Zeit weggestreben bin. Verzeihen Sie mich! Du hast Grund, fals zu sein —“

plaut ihnen un und nich mein Wortens.“ Plötzlich begannen große Tränen über ihre Wangen zu rollen, ohne daß das liebliche Gleichmaß ihrer Züge sich dadurch veränderte.

„Da, was bin ich für ein arme, verlassene Dorn! Der Stein auf der Straße ist sich zu verlassen wie ich! Kein Mudder, kein Vadder, kein Freund, der mich beschützt! Die schönlichsten Dinge muß ich über mich vertellen lassen — un kein einzigt nimmt sich für mich!“

Da sagte Karl Gosewisch gerührt ihre Hand mit seinen beiden Händen. „Nicht, süße Dorn! Sieh, kommenden Herbst will Vadder ja auf Mientel ziehen. In denn, wenn Du man möchtest, denn brauchstest nicht verlassen zu sein, Eva. Als mein Vänerin wärst ich Vadder noch Mudder noch Freund benötig.“

„Sie schlug den Arm um sie und dann fragte er nicht mehr nach dem, was vergangen war, und nicht nach dem, was kommen würde. Die Berührung ihres weichen, jungen Körpers verjagte ihn in solchen Mäus, daß er ihr Geldtaten zu ihrem Schutze verhieß, bei deren bloßen Aussehen ihm umher andern Umständen alle Haare zu Berge gelogen waren.“

Eva ließ sich willig trösten.

Als Gosewisch im Haus mit den Schüsseln klapperte, blühte sie ihren Freier schalkhaft an.

„Ich bin mich nicht sicher, ob ich ein so preffiertes Menschen, wie Du ein bist, auffordern darf, mit uns zu essen?“

Karl Gosewisch war diesmal aber nicht preffiert. Er setzte sich mit zu Tisch, fuhr mit seinem kochend heißen an derselben Stelle in die Größschüssel, an der Eva gierlich den ihren eingetaucht hatte, und unter dem Tische suchte sein Fuß ihren Fuß.

Er traf freilich den des Vorlesers, was diesem einen doppelten Schmerz verursachte, einen körperlichen, weil er ein großes Schünerze hatte, und einen größeren seelischen, weil er begriff, daß dieser Annäher auf den Sanften ernst zu nehmen sei.

Lichtspiele

Heute und folgende Tage:

Kammer-Lichtspiele

Der Hoteldieb mit der vierten Hand

spannendes Drama in 5 Akten.

Das unerklärliche Verschwinden einer gefüllten Goldtasche aus einem verschlossenen Zimmer eines vornehmen Swinemünder Hotels ist der Anfang einer Reihe von seltsamen Begebenheiten, aus denen die abwechslungsreiche Handlung des sensationellen Pünktlers zusammengesetzt ist. Das allermerkwürdigste aber ist die Person des Diebes selbst, der vermög seiner vierten Hand (?) und vor allem infolge —, aber jetzt soll wirklich nichts mehr von den vielen Geheimnissen verraten werden, und die Aufklärung des Falles jedem Theaterbesucher selbst überlassen sein.

Dienstmann Cohn

toller Schwank in 3 Akten.

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr vorm.
Grosse Frühvorstellung
bei unverändertem Programm.

Colosseum

Das Glück von Lindenberg

spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten mit

Rolf Loer als Phantasmas, Marija Leiko u. Max Ruhbeck

Die Liebesprobe

Filmchwank in 4 Akten mit Marija Leiko.

Tonbild-Theater

Ludwig Trautmann in Das verschwundene Diadem

— 1. und 2. Teil —
gewaltiges Drama in 6 Akten

Die Tante aus Kalkutta

ein reizendes Lustspiel in 2 Akten mit Vally Vera

Weisse Wand

König Krause

Volksstück in 4 Akten nach dem gleichnamigen Bühnenwerk.

In den Hauptrollen:
Konrad Dreher
Melitta Petri
Leo Peukert
Grete Flohr.

Der Onkel aus Hinterindien

tolles Lustspiel in 3 Akten mit
Herbert Paulmüller
Leo Peukert und
Blandine Ebinger.

Lichtspielhaus Panorama

Heldin der Liebe

Drama in 5 Akten mit

Klara Wieth und Karlo Wieth

Glanzende Ausstattung
Hervorragende Photographie
Ausgezeichnete Darstellung

Echte Perlen

Kriminalistisches Schauspiel in 4 Akten

Hauptdarsteller:

Bankier Erich Wachhusen . . . F. Colari
Helga, seine Frau Magda Elgen
Kurt Norbert, ihr Bruder . . . Fritz Junkermann
Sherlock Holmes Ferdinand Bonn

Spielzeit 3 bis 10 Uhr.

Berliner Straße 9 **Alter Frik** Berliner Straße 9
Schönstes, zugfreies, schattiges Lokal des Zentrums
Gute, preiswerte Küche, größter Mittag- u. Abendtisch
Abonnement — volle Pension 2563

Stephanshallen

Kleinkunstbühne
Direktion Rich. Frohertz
Erstklassige 2547
Varieté-Vorstellung!
Näh. siehe Anschlagtafeln.

Müller's
Wein-Diele
Fahndel
Bar
Magdeburg, Apfel-Garten, Wein-Weiler
Inhaber: Fritz Müller

Samswegen.

Gasthof Fürst Bismarck
Sonntags, 23. August, abends 7 1/2 Uhr
Gr. Lieder-, Duette- und Opern-Abend
Geboten werden Werke von
Wagner, Mozart, Mascagni, Boieldieu, Schumann, Mendelssohn, Loewe, Hildach u. a.
Um regen Besuch bitten
Die Veranstalter: Bassist Paul Schulze (Wolmirstedt),
Tenorist Gustav Witte (Göben).

Hofjäger.

Täglich abends 7 1/2 Uhr Sensations-Gastspiel der berühmten

Oskar Junghänel'schen humoristisch. Sänger

12 Herren Vollständig neue Schlager 12 Herren
Das große weltberühmte Eröffnung-Programm
Unter andern: 2546
Sante Köschel'schen Geburtstags
Toller Scherz von O. Junghänel.
Der Maschinenbauer
Vollständiges Lustspiel von O. Junghänel
Außerdem: Jede Solo-Nummer neu.
Verkauf nur bei C. Jacobs, Ulrichsbogen.

ZENTRAL THEATER

Dienstag und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr
Der Tropenjäger.
Operettenschwank in 3 Akten. 145/9

1. Gromat. Affordia-
Berein Eintracht
Magdeburg-Neustadt.
Sonabend den 23. August,
im großen Saale des „Stadt-
parks“ zu Schönebeck

Gr. Festball

unter gütiger Mitwirkung be-
freundeter Vereine.
Gäste, durch Mitglieder einge-
führt, haben Zutritt.
Abfahrt derzüge ab Haupt-
bahnhof 4.20 4.34 7.03.
Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Olympia-Theater

Alte Neustadt, Wittenberger Straße.
Freitag bis Montag
Diskretion
17 Abenteuer des berühmten
Harry Higgs.
Hierzu das übliche Beiprogramm.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-
teilnehmer und Kriegshinterbliebenen
Am Sonntag den 23. August 1919

Großes Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Unterstützungskasse des Reichsbundes
im Stabliement „Salzquelle“.
Ab 6 Uhr nachmittags Ab 7 Uhr abends
Garten-Konzert • Gesellschaftsbali
Mit kameradschaftlichem Gruß ladet ein
Die Bezirksleitung.

Städtisches Orchester

Im Winter 1919/20 finden
12 große Sinfonie-Konzerte
in drei Abteilungen (A, B, C) im
Stadttheater
statt. Die Plätze sind bis auf wenige einzelne im Abonnement
vergeben. Der 3. Rang steht nicht zum Abonnement.

Mittwoch den 27. August 1919, abends 7 Uhr
1. Sinfonie-Konzert (Abt. A).
Solist: Herr 1. Konzertmeister
Otto Kobin vom städtischen Orchester.

Öffentliche Hauptprobe
am Konzeztage vormittags 11 Uhr
im Stadttheater.
Eintrittskarten im Vorverkauf bei Heinrichshofen und an der
Tageskasse im Stadttheater.

Kleinkunstbühne

im Gesellschaftshaus Hohenzollern
Direktion: Schmülling und Kremer, Breitweg 139/140.
Prof. Anton Drefzler — Gertrude Rolffs
Geschw. Puklmany — Heinz Braun
2548 Lotte Harden — Alice Barth
Robert Neemann — Schrammtrio
Anfang täglich 8 Uhr abends.

Viktoria-Theater.

Freitag den 22. August,
abends 7 1/2 Uhr
Liebele.
Sonabend den 23. August
Benefiz Gertrud de Lalsky
Der Lebenshüter.

Wilhelm-Theater.

Täglich 7 1/2 Uhr
Der Soldat der Marie.
Sonntag 2 Vorstellungen,
nachmittags 3 1/2 u. abends 7 1/2 Uhr.

Südrestaurant

Leipziger Straße 39.
Freitag den 22. August:
Groß. Preis-Skat
Anfang 8 Uhr. 941
Ausgespielt werden ff. Kaninchen.

Erstes Magdeb. Bier-Kabarett

Guldene Rose
Jeden Abend
Heitere Vorträge
Künstlerkonzert.

Herrenfrug

Sonabend, 23. August,
von nachm. 4 Uhr an:
Garten-Konzert
mit anschließ. Ball
veranstaltet von der
Vereinigung der Polizei- u.
Kriminal-Überwachmeister
zu Magdeburg, ausgef. v. d.
Musikkapelle der Schutz-
mannschaft
Leitung: Polizeiwachmeister
Wolbenhauer.
Kasseneröffnung 8 Uhr
Anfang 4 Uhr.
Eintrittskarten zu 1 Mk. sind
an der Kasse zu haben.
Im Saale von 7 1/2 Uhr an

BALL.

Die Straßenbahn fährt von
8 Uhr nachm. bis 11 1/2 Uhr
abends viertelstündlich.

Reichliches u. kräft. Mittag-
u. Abendessen, a 1.00 Mk. 236
Schwertfegerstraße 22.
Tanzlehrbuch 2/68
lehrt alle mod. Tänze. 2.50 Mk.
Funken-Vorl., München 2 NW 19.

Fürstentof- Prunkaal

Beste Woche!
Gastspiel
Hartstein.
Nur noch
wenige Aufführungen

Der Stolz der 3. Kompanie

Dazu die 154/20
neuen Spezialitäten.

Fürstentof- Diele

Abendlich:
Das
Sensations-
Programm!
Missi Drefzel
Kurt Kapitischet
Else Knäuper
Garry Hauptmann
Willy Weibrecht
Mia Peria
Riesl Edert 154

Freitag

29. August
Ehren-Abend
der
Kapelle Kurucz
Karten bereits er-
hältlich.



Zirkus-Lichtspiele

Bis einschließlich Sonntag verlängert

Die Sünderin

Filmnovelle in 6 Akten.
Ca. 1000 Mitwirkende.

Jugendliebe

Schauspiel in 5 Akten nach dem gleich-
namigen Roman von Felix Philipp
Hauptdarsteller:
Maria Stork, Ernst Hofmann
Entzückender Film. K278

Spielzeit 4 bis 10, Sonntags 3 bis 10.

Walhalla THEATER

Abendlich 7 1/2 Uhr

Opfer der Schmach

Sensations-Schauspiel
in 4 Akten
von Adolf Rodeck.
Zur Aufklärung u. War-
nung für alle deutschen
Mütter. 947

Jugendliche unter 16 Jahren
haben keinen Zutritt.

Täglich steigender Erfolg
Wichtige Eintrittspreise.

Hausfrauen kauft keine ausländischen Seifen zu Wucherpreisen, sondern wäscht nur mit

„Jo-Jo“

(z. D. R. P. angemeldet)

Beachten Sie dieses Plakat

„Jo-Jo“ ist sechsmal billiger als Auslandsseife.
 „Jo-Jo“ löst sich restlos, gibt blütenweiße Wäsche, ohne die Faser oder die Farben anzugreifen.
 „Jo-Jo“ schäumt und wäscht wie echte Friedensseife.

Nur echt in unsern Originalpackungen. **Preis pro Pfund Mk. 1.45**
 In allen bessern Geschäften erhältlich. Verlangen Sie nur **„Jo-Jo“**

Depositäre: Gebr. Härter, C. H. Herms, M. Lehnhardt, Reinhold Protze, Magdeburg.

Tüchtige Depositäre für die größeren Provinzstädte gesucht.

Generalvertreter f. d. Reg.-Bez. Magdeburg: A. Schleif, Magdeburg, Gustav-Adolf-Str. 15.



Schaum-Waschmittel
„JO-JO“
 Zum Waschen der Wäsche
 Vom Reichsausschuss unter Nr. 3368 genehmigt
 MITTELEUROPAISCHE EXPORT- & IMPORT-GESELLSCHAFT M.B.H. BERLIN W.9
 TEL. AMT LITZOW 4771 u. 4772, TEL. HILFENBERG 2611

In einer Stunde jede Läuseplage

f. Brut (Nissen), auch Flöhe, bei Menschen und Tieren vernichten. Sie unter Garantie durch eine einmalige Waschung mit meinem berühmten Mittel „Ectoida“. Für Wunden unschädlich. Viele Dankschreiben. Eine Flasche 1-Liter-Erfüllung, ausreichend für 3 Personen 5.- Mk. Nachnahme 5.50 Mk. Verlangen Sie „Ectoida“ in der Niederlage Gustav-Adolf-Str. 36, Eingang Eistemannstr., und bei den Preisgebern: Neustadt: Bach; Breitenweg 68; Peters; Budau: Matisch, Schnebecker Straße 101; Zubenburg: Schleifer, Rottersdorfer Straße 1.

Billiges Brennholz

Ein großer Posten sehr starke Rillen, 78x88x36, prompt in Wagenladung und kleinen Posten abzugeben **als Brennholz**. Ferner ein großer Posten **tiefern Bauholz**, 2 1/2 bis 4 1/2 m l., 10 bis 15 cm stark, 2 Seiten beschitten, preiswert abzugeben.

Magdeburger Kohlenvertrieb

H. Ulrich & Co., G. m. b. H., Wittenberger Straße 21. Telefon 1805.

Spezialangebot in Kinderstiefeln

Kräftige, haltbare Rind- und Roßbox-Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel

Saubere Verarbeitung, kräftige Böden. Normalform, alle Größen mit Absätzen.

Größen 22 bis 24	25 u. 26	27 bis 30	31 bis 35
pro Paar Mk. 20.25	22.50	26.50	30.25



Stuhhaus **COORS** Halherstädter Straße 116

Felle jeder Art kauft zu hohen Preisen Alfred Limmer Schwertfegerstraße 13. 546

Handleiterwagen billiger Spezialgeschäft Grünearmstraße Nr. 18 b

Wilhelm Abmus, Fernsprecher Nr. 8244. 2781 Fernsprecher Nr. 8244.

Dampfwäscherei Magdeburger Hausfrau Fernruf 4941 - Rogauer Str. 78

übernimmt zum Reinigen jede Art Wäsche bei kurzer Lieferzeit. 753

Altes Zinkblech kauft zu hohem Preis Alfred Limmer, Schwertfegerstraße 13.

Der beste Schuhputz:

WIRTIN

Bürgt für Hochglanz, Geschmeidigkeit und Haltbarkeit des Schuhwerkes.

Fabriklager: Viktoriastraße Nr. 5, am Hauptbahnhof. Ernst Felgenpau, Fernsprecher Nr. 8106.

Wäsch- u. Stoffwasch, neue und gebrauchte Kleiderschränke, Vertikals, Kommoden, Wäschekörbe, Spiegel, Tische, Stühle, Komp. Bettstellen, Wäschekörbe, Küchenschränke, Anrichten u. Plurgarberoben verkauft preiswert. K. Kohle, Tischlermeister, Katharinenstr. 2/4. 2582

Einbruch ist meine neue verbesserte Schlosserei. Schloßberg, Sippmann. Diese Sicherung ist vollständig konkurrenzlos, alles andre in den Schloten stehend, in jedes Schloß einzusetzen. Öffnen mit jedem Aufbruchwerkzeug unmöglich, bei Wohnungswechsel mitzunehmen. G. Braune, Apfelstraße 2. 570 Postkarte genügt.

Handleiterwagen in allen Größen vorrätig, erstklassige Arbeit, mit geschweißten Häutern, preiswert zu verkaufen. Schütz, Olivenstädter Str. 3, neben der Wilhelma. 628

Zephir-Dauerwäsche Preisliste: Feinwäsche - kein Ersatz - Stehfragen 8.00 Mk., Marinefragen 8.25 Mk., Doppelfragen 9.50 Mk. G. Conrad, Schnebeck a. d. E. Steinstr. 26. - Vertreter gesucht.

Bauholz Bretter und Kanthölzer in jeder Länge und Breite preiswert zu verkaufen Lagerplatz Friedrich Martens, Hohendodeleben, an der Niederdodeleber Chaussee.

Obstbäume Zum Herbst empfehlen wir Obstbäume jeder Art, Beerensorten, Rosen u. pik. Erdbeerplantagen. Anlagen werden ausgeführt. F. W. Hübner & Co., G. m. b. H., Baumschulen. Tel. 4658.

Wir haben einen größeren Posten

Schlafstuben

echt eiche und imitiert, abzugeben zum Preise von Mark 1350, 1420, 1560, 1620, 1680, 1740, 2100, 2200, 3200, 3500, 4300

Rüchen Mk. 575, 700, 850, 1000, 1100

Außerdem Speise- und Herrenzimmer Einzeilmöbel äußerst preiswert

Dieckmann & Co.

Möbelfabrik und Großhandlung 6149 Magdeburg, Breitenweg 104 (Kasino).

Zigaretten

für Gastwirte und Wiederverkäufer eingetroffen. Preisliste Mk. 170.00 bis Mk. 270.00 pro Mille.

J. Knauel & Bessel, Franckestr. 4. Fernruf Nr. 3370.

In der Lebensmittel-Abteilung:

Getr. Kümmel 1/4 Pfund 75	Frisch gepr. Kaffee Pfund 12.75	Kürbis-Melonen Pf. 11
la. Messina-Zitronen Stück 40 u. 50	Holländischer Kakao 1/4 Pfund 3.50	Knackmandeln Pf. 4.50
Getr. Sauerkirschen 1/4 Pfund 1.25	la. Oelsardinen Dose 4.40	Traubenrosinen 1/4 Pfund 2.50
Mischobst 1/2 Pfund 2.50	Ingwerwurzeln 1/4 Pf. 3.00	Haselnüsse 1/2 Pf. 3.25
Apfelschnitte 1/2 Pfund 2.50	Backpulver, gut freibend. Paket 12	Edäpfel Pfund 80
Pertzwiebeln Glas 1.50	Muskatnüsse Stück 35	Edbirnen Pfund 1.10
Rote Rüben in Essig Pfund 15	Schaumspesen Karton 65	Tafelsenf Pfund 1.00
Sardellen Holländer 1/4 Pfund 1.90	Neue Maatjes-Heringe Stück 70	Norw. Heringe Stück 65
Franck- u. Kornkaffee Pfund 1.16	Gebr. Gerste Pfund 1.12	Essig-Gurken Pfund 2.00

2580 Speisezimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen sowie alle Einzeilmöbel in großer Ausw. preisw. Reinhold Fey, Zubenburg, Schönunger Str. 28.

Gehen Ihre Uhren nicht? Reparaturen an Uhren jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Rolliers, Broschen etc. sehr preiswert. Fr. Pöllnitz Uhrmacher, Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten werden wieder prompt und fachgemäß ausgeführt. 2587 Robert Bensch, Breitenweg 268, Nähe Molltestr.

Brenntorf

beste, heizkräftige österrische Marken, sofort lieferbar ab Lager Hauptbahnhof Westseite und frei Keller liefert an

Brifett-Zentrale

G. m. b. H. Hauptkontor: Kaiser-Wilhelm-Platz 4. Fernsprecher 7926 und 339. 2151

Warenhaus **Gebr. Barasch.**

Reform-Zahn-Praxis

Hans Caro Fred Schüller Breitenweg 138, neben Café Hohenzollern. Tel. 4413

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen
 Plattenloser Zahnersatz
 Goldplomben, Goldkronen und Brücken
 Friedensmaterial Billigste Preise
 Reparaturen in einem Tage
 Vornehme, schonendste Behandlung